

Ausgabe

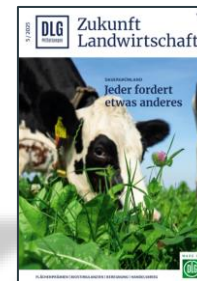
Erscheinungstermin:
Anzeigenschluss:

5/2026

28.4.26
31.3.26

Erscheinungsweise: 12x jährlich

Verbreitete Auflage 4. Quartal 2025: 30.182 Expl., IVW-geprüft 



Titelthema: ENERGIE Wind, PV, Biogas, Batteriespeicher - Chancen und Perspektiven

Windenergie: Druck auf Pachtmodelle wächst

Steigende Zinsen, sinkende Gebotswerte und neue staatliche Auflagen verändern die Wirtschaftlichkeit vieler Windprojekte. Erste Planer geraten in Schwierigkeiten, Nachverhandlungen über Flächenpachten nehmen zu. Was bedeutet das für Landeigentümer und ihre Verträge?

Wirtschaftlichkeit: So rechnen sich Windkraft und Photovoltaik

Ob Windrad oder Freiflächen-PV - hinter den Projekten stehen komplexe Kalkulationen. Investitionsvolumen, Finanzierung, Stromerlöse und Flächennutzung bestimmen, welche Renditen realistisch sind. Die Analyse zeigt, wie sich typische Projekte derzeit rechnen.

Windkraft und PV auf dem Acker - mit steuerlichen Folgen

Windräder und Freiflächen-PV bringen vielen Betrieben zusätzliche Einnahmen - steuerlich können sie jedoch neue Risiken schaffen. Standortflächen gelten nicht mehr als begünstigtes landwirtschaftliches Vermögen und können bei Erbschaft oder Schenkung zu zusätzlichen Steuerlasten führen.

Neue Rechtslage für Biogas: Wie sieht die mögliche Zukunft von (bestehenden) Biogasanlagen aus?

Das Biomassepaket im EEG soll der Biogasbranche eine Perspektive geben - verlangt den Anlagenbetreibern jedoch deutlich mehr Flexibilität ab. Ausschreibungen, Höchstbemessungsleistung und Marktpreise bestimmen künftig stärker den Betrieb.

Batteriespeicher auf dem Acker

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für Batteriespeicher entwickeln sich derzeit sehr dynamisch. Zahlreiche neue Gesetze sowie laufende und abgeschlossene Gerichtsverfahren betreffen wirtschaftlich bedeutsame Themen, die seit Jahren politisch und juristisch diskutiert werden.

Betriebsführung

Vereinbarkeit von Betrieb und Familie

Betrieb führen, Familie organisieren, eigene berufliche Ziele verfolgen - viele Landwirtinnen bewegen sich täglich zwischen diesen Rollen. Vier von ihnen berichten, wie sie den Spagat im Alltag meistern, welche Strukturen helfen - und wo die Vereinbarkeit in der Landwirtschaft an Grenzen stößt.

Fragen, Ideen, Feedback? Wir sind gerne für Sie da!

[Mediacenter](mailto:mediacenter@dlg.de)

www.dlg-mitteilungen.de

mailto:mediamarkteting@lv.de



Ausgabe

Erscheinungstermin:
Anzeigenschluss:

5/2026

28.4.26
31.3.26

Erscheinungsweise: 12x jährlich

Verbreitete Auflage 4. Quartal 2025: 30.182 Expl., IVW-geprüft 



Alte Hofgebäude neu nutzen

Baurechtliche Anforderungen an die Umnutzung und: Wieviel Turbo bringt das Wohnungsbau-Turbo-Gesetz für Landwirte?

Betriebszweig Milch

DLG-Spitzenbetriebe: Ein außergewöhnliches Jahr

Nahezu alle DLG-Spitzenbetriebe haben in 2024/2025 ein positives kalkulatorisches Betriebszweigergebnis erreicht. Dennoch waren die Unterschiede auch innerhalb der Gruppe dieser guten Milchviehbetriebe hoch. Woran liegt das?

Portrait: 1.000 Kühe an vier Standorten

Wir stellen die Vrieswoud KG in Deetz bei Zerbst vor. Welche Pläne hat Betriebsleiter Kees de Vries für die nächsten Jahre?

Betriebszweig Schwein

Nämlichkeit ITW - wie realistisch ist das?

Die Initiative Tierwohl (ITW) stellt auf ein vollständig marktfinanziertes System um: Der Ferkelfonds läuft Ende 2026 aus, ab 2027 müssen alle Schweine im ITW-System von der Geburt bis zur Schlachtung ausschließlich auf ITW-Betrieben gehalten werden, um die Nämlichkeit zu sichern. Für Ferkelerzeuger und Mäster beginnt damit eine entscheidende Umstiegsphase. Ob das gelingt, ist fraglich - derzeit

erfüllen Schätzungen zufolge nur rund 50 % der geschlachteten Schweine die Nämlichkeit im Sinne der ITW.

ASP-Impfstoff für Wildschweine

ASP bleibt weiter ein Thema. Ein Impfstoff könnte das Übertragungsrisiko deutlich senken und neue Möglichkeiten beim Management im Ausbruchsfall eröffnen.

Panorama

Digitalisierung und KI: Potentiale und Grenzen Was können Digitalisierung und KI zur nachhaltigen Produktivitätssteigerung beitragen? Während die Landwirtschaft bereits stark digitalisiert ist, bleibt der Einsatz von KI-Systemen zurück. Bremsfaktoren und Empfehlungen: überbetriebliche Kooperationen bei der Implementierung sowie mehr Gewicht für datengestütztes Betriebsmanagement in Lehre und Ausbildung.

Künstliche Regenwurmgänge als Autobahnen in den Unterboden

Das Thünen-Institut für Agrarklimaschutz in Braunschweig untersucht erstmals im Freiland, ob künstlich gebohrte, bis zu 80 cm tiefe Löcher in Ackerböden die Durchwurzelung verbessern und Pflanzen den Zugang zu Wasser und Nährstoffen im Unterboden erleichtern. Dabei sollen künstliche, vertikale, röhrenförmige Poren (50 bis 200 je m²) die Gänge von Tiefgräber-Regenwürmern nachahmen, die in Böden mit Verdichtung stark beeinträchtigt sind.

Fragen, Ideen, Feedback? Wir sind gerne für Sie da!

[Mediacenter](mailto:mediacenter@dlg.de)

www.dlg-mitteilungen.de

mailto:mediamarkteting@lv.de

